

Wetterhochs und Wettertiefs

Als Luftdruck bezeichnet man das Gewicht der Luft, das auf alles ringsum einwirkt. Wenn Luft aufsteigt oder absinkt, verändert sich der Luftdruck an der Erdoberfläche. Diese Veränderungen beeinflussen das Wetter.



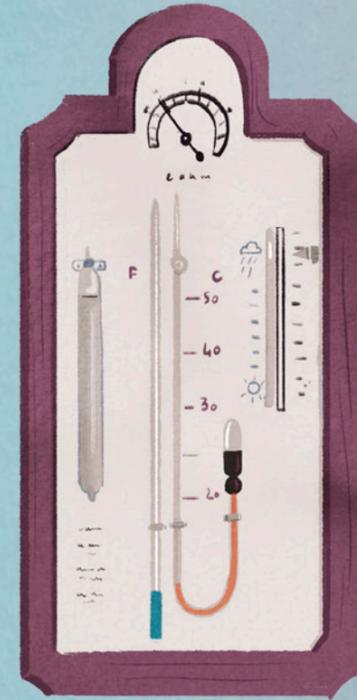
Hochdruck führt meist zu Sonnenschein, klarem Himmel und ruhigem Wetter.

Kalte Luft hat einen höheren Druck als warme Luft, das heißt, sie ist schwerer. Wenn kalte Luft auf die Erdoberfläche sinkt, drückt sie auf den Boden. Dort steigt der Druck und es entsteht ein Hochdruckgebiet.

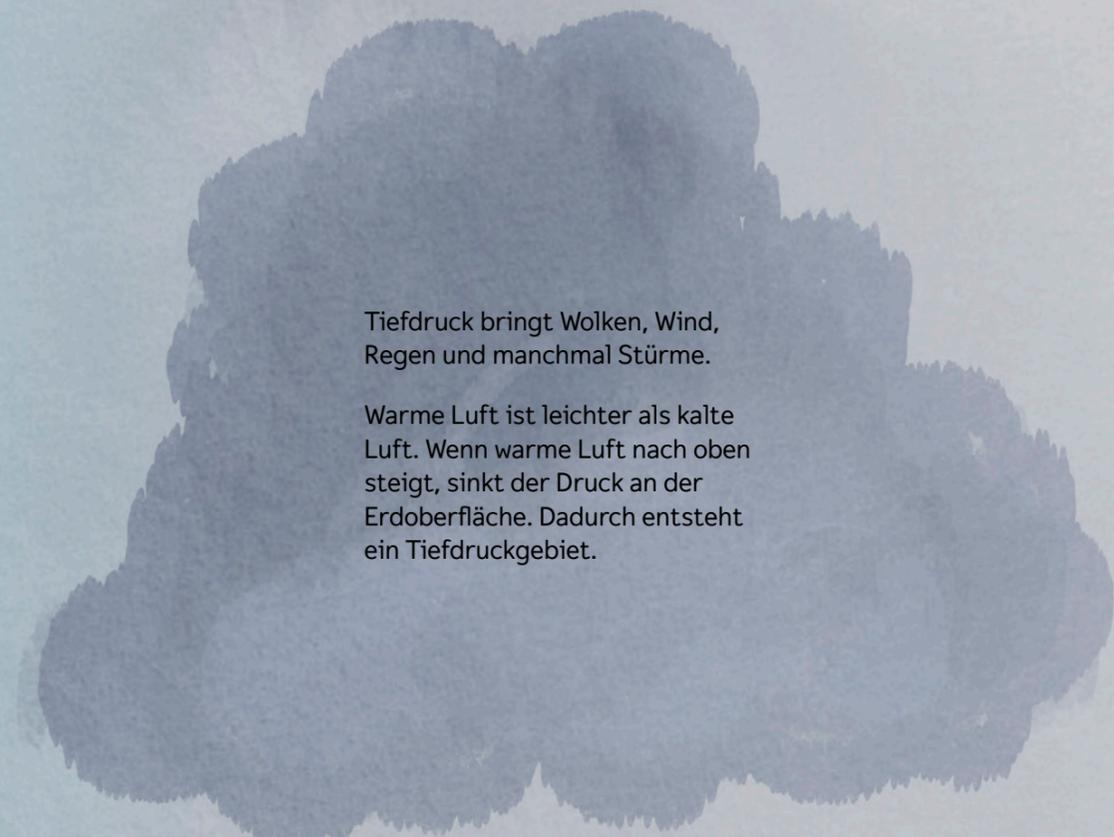
Blau steht für kalte Luft.

Rot steht für warme Luft.

In Hochdruckgebieten sinkt die Luft nach unten.



Ein Barometer ist ein Gerät, mit dem man den Luftdruck messen kann. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sagen mithilfe eines Barometers das Wetter vorher.



Tiefdruck bringt Wolken, Wind, Regen und manchmal Stürme.

Warme Luft ist leichter als kalte Luft. Wenn warme Luft nach oben steigt, sinkt der Druck an der Erdoberfläche. Dadurch entsteht ein Tiefdruckgebiet.

In Tiefdruckgebieten strömt die Luft nach oben.

